

Inhalt

Simulation im Planspiel

Tolles Konzept, aber klappt das auch?

Risikomanagement

Aufbau und Organisation des Risikomanagements

Unternehmensführung

Strategie-, Ertrags-, oder Liquiditätskrise!

Meilensteine zum

Führungserfolg

Im neuen Jahr mit Begeisterung verkaufen!

Projektmanagement

Schnell in den Markt

Der Wolf im Schafspelz?

Als Führungskraft coachen

Impressum

Kennziffern

Risikomanagement

Aufbau und Organisation des Risikomanagements

Seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) im Jahr 1998 sind weitere Vorschriften auf nationaler und internationaler Ebene zum Thema Risikomanagement erlassen worden. Empfehlungen verschiedener Institute, Teile der Literatur und nicht zuletzt Erfahrungswerte aus der Praxis haben dazu geführt, dass wir heute ein klares Bild über Aufbau und Organisation des Risikomanagements haben.

Sehr weitreichend ist dabei die Österreichische Norm ONR 49000 ff. Diese Norm, entstanden unter Mitwirkung von Spezialisten aus Deutschland und der Schweiz, unterscheidet vier Phasen des Risikomanagements: Systemdefinition, Risikobeurteilung, Risikobewältigung und Risikoüberwachung.

Im Rahmen der Systemdefinition werden Ziele und Zweck der Risikobeurteilung sowie die Definition von Risikoklassen, Ursacheklassen, Eintrittswahrscheinlichkeiten, Schadenshöhen und Toleranzgrenzen festgelegt. Bei der Risikobeurteilung geht es darum, die Risiken zu erkennen, die Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten einzuschätzen, die Risiken insgesamt zu bewerten und zu aggregieren.

Zur Risikobewältigung zählt die Festlegung von Grundstrategien und Maßnahmen, die Bewertung des Sollzustandes und die Optimierung des Risikoportfolios. Risikoüberwachung ist die Überprüfung der Wirksamkeit von Maßnahmen und Lösungswegen.



Die kostenlose Vollversion direkt beim Autor,
→ **Günter Monjau**, RMC Risk Management Consulting GmbH, bestellen.
→ **mehr Informationen zum Autor.**

oder über Kennziffer 2

Vier Phasen des Risiko-managements

Systemdefinition

Risikobeurteilung

Risikobewältigung

Risikoüberwachung

Unternehmensführung

Strategie-, Ertrags-, oder Liquiditätskrise!

Wie entsteht eine Unternehmenskrise?

- Unternehmen durchlaufen, über die Jahre gesehen, verschiedene Phasen mehr oder weniger erfolgreicher Geschäftsentwicklung.
- Je nachdem, welche Unternehmensergebnisse erzielt oder welche Unternehmensziele (sofern überhaupt vorhanden) nicht erreicht werden, kann man zwischen Strategiekrise, Ertragskrise und Liquiditätskrise unterscheiden. Diese Unterscheidung ist wichtig, da die einzelnen Krisen meist in Phasen nacheinander auftreten.
- Ziel kann es nicht sein, eine Unternehmenskrise in letzter Sekunde zu reparieren.
- Ziel muss es sein, durch Erkennen der Zusammenhänge eine Unternehmenskrise zu vermeiden oder in einem Frühstadium zu beenden.
- Welche Punkte sind besonders zu beachten?
- Als Frühwarnsystem haben wir einen Krisen-Quick-Check entwickelt, den sie anfordern können.



Die kostenlose Vollversion direkt beim Autor,
→ **Heinz-Peter Lakner**, Lakner Unternehmensberatungs AG, bestellen.
→ **mehr Informationen zum Autor.**

oder über Kennziffer 3

Nicht so schlimm oder schon zu spät?

Strategiekrise?

Ertragskrise?

Liquiditätskrise?

Krisensymptome?

Ursachen und Wirkungen?

Wie erkennen?

Unternehmenskrisen Quick-Check-Fragebogen

Hinweise – Tipps – Vorschläge